

Gesellschaft

Im Zuge der Reichsreform und Aufrichtung des „Ewigen Landfriedens“ wurde im Jahr 1495 unter Kaiser Maximilian I. das Reichskammergericht des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation gegründet. Es hatte die Aufgabe, anstelle von Fehde, Gewalt und Lösegelderpressung ein geregeltes Streitverfahren vor Gericht zu entwickeln und damit Rechtskonflikte in friedliche Bahnen zu lenken. Nach Aufhalten in verschiedenen süd- und südwestdeutschen Städten war es ab 1527 in Speyer und nach dessen Zerstörung von 1689 bis zum Ende des Alten Reiches 1806 in Wetzlar ansässig.

Die Entwicklung des 19. Jahrhunderts ließ die Bedeutung des Gerichtes weitgehend in Vergessenheit geraten. Dies hat sich seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts entscheidend geändert.

Im Jahr 1985 gründeten interessierte Persönlichkeiten aus Justiz, Forschung und Kommunalpolitik die Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung e.V. in Wetzlar, die sich die Einrichtung und den Betrieb eines Museum und einer Forschungsstelle zur Aufgabe stellte. Die Arbeit wird durch einen wissenschaftlichen Beirat unterstützt.

Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung e.V.

Rosengasse 16 · 35578 Wetzlar
www.reichskammergericht.de

Vorsitzender: Ralph Gatzka

Reichskammergerichtsmuseum

Hofstatt 19 · Tel.: 06441/99-4160 · Fax: 06441/99-4164

Öffnungszeiten:

Jeweils Dienstag bis Sonntag und feiertags:

02.01. – 31.03.: 11.00 – 16.00 Uhr

01.04. – 31.10.: 11.00 – 17.00 Uhr

01.11. – 30.12.: 11.00 – 16.00 Uhr

Forschungsstelle

Rosengasse 16 · Tel.: 06441/99-4161 · Fax: 06441/99-4164

E-Mail: forschungsstelle@reichskammergericht.de

Veröffentlichungen:

- Frieden durch Recht. Das Reichskammergericht von 1495 bis 1806
Ausstellungskatalog; Hrsg. Ingrid Scheurmann; Mainz 1994
- Reichskammergerichtsmuseum Wetzlar
Katalog zur Dauerausstellung; 2. erweit. Auflage; Wetzlar 1997
- Kaiser Maximilian I. – Bewahrer und Reformator
Ausstellungskatalog; Hrsg. Georg Schmidt-von-Rhein; Wetzlar 2002
- Schriftenreihe der Gesellschaft: Heft 1 ff. (1985 ff)
Veröffentlichungsliste auf Anforderung



**Donnerstag, den 06. Oktober 2022,
um 20.00 Uhr**

**„Beschleunigungsbemühungen im Gerichtswesen
der Vormoderne und Auswirkungen auf das moderne
Gerichtswesen.“**



Die Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung setzt auch im Jahre 2022 ihre Reihe der öffentlichen Vorträge in Wetzlar fort.

Herr
Dr. Achim Lauber-Nöll,
Wetzlar, hält am

**Donnerstag, den 06. Oktober 2022,
um 20.00 Uhr**

in der Aula, Obertorstr. 20, Wetzlar einen Vortrag über das Thema

**„Beschleunigungsbemühungen im Gerichtswesen der Vor-
moderne und Auswirkungen auf das moderne Gerichts-
wesen.“**

Der Versuch des Einsparens von Kosten und Zeit und die damit verbundene Beschleunigung waren für das 18. Jahrhundert zeittypische Phänomene im Gerichtsverfahren. Die Frage, welche Auswirkungen diese Überlegungen im modernen Gerichtswesen haben, bedarf einer näheren Betrachtung im Hinblick auf die im Interesse eines raschen und effektiven Rechtsschutzes gebotene Anwendung der Konzentrations- und Beschleunigungsmaxime. Dabei werden auch aktuelle Bestrebungen, wie etwa das Beschleunigungsgebot während der Corona-Pandemie (§ 44 EGZPO) oder die Suche nach Methoden der Prozessvermeidung im Sinne einer raschen und kostengünstigen Streitbeilegung in den Blick zu nehmen sein.

Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie,
Ihre Familie und Ihre Freunde herzlich ein.



Ralph Gatzka

Vorsitzender der Gesellschaft für Reichskammer-
gerichtsforschung



Manfred Wagner

Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar

Nach der Veranstaltung ist Gelegenheit gegeben, bei
einer Erfrischung zusammenzubleiben.

Corona-Hinweis:

Es gelten die allgemeinen Corona-Regeln, die zum
Vortragsdatum für Hessen gültig sind.

Parkmöglichkeit:

Im Parkhaus bei der Stadthalle und in der Domgarage.

Referent



Dr. Achim Lauber-Nöll ist Direktor
des Amtsgerichts Wetzlar.

